Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte Mi. 19. August 2026

Vorstellung Kompass

In der Primarschule Reigoldswil wird ein sozialpädagogisch geführtes Angebot aufgebaut. Ein ansprechend und reizarm eingerichteter Raum namens Kompass bietet Kindern die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und in schwierigen Situationen begleitet zu werden.

Der Name «Kompass» steht sinnbildlich für Orientierung, Sicherheit und Begleitung. Kinder sollen erleben, dass sie Unterstützung annehmen dürfen und dass Überforderung oder emotionale Belastungen ernst genommen werden.

Mit dem Kompass bietet die Schule ein schulinternes, niederschwelliges sozialpädagogisches Unterstützungsangebot für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an. Das Angebot befindet sich in einer Aufbauphase und steht vorerst am Dienstag- und Mittwochmorgen zur Verfügung.

Im Schulalltag gibt es immer wieder Situationen, die Kinder herausfordern. Manchmal fällt es ihnen schwer, mit starken Gefühlen umzugehen, einen Konflikt zu lösen, sich wieder zu konzentrieren oder nach einer schwierigen Situation zurück in den Unterricht zu finden. Dafür bietet der Kompass einen geschützten Rahmen, in dem die Kinder Unterstützung bekommen können.

Damit die Kinder den Raum und die Schulsozialpädagogin kennenlernen, wird der Kompass zuerst gemeinsam mit den Lehrpersonen und den Kindern besucht und vorgestellt. Die Kinder erfahren, was sie dort erwartet und wie sie das Angebot nutzen können. So können sie mit der Zeit Sicherheit gewinnen und den Raum bei Bedarf auch selbstständig aufsuchen.

Was im Kompass passiert, hängt von der jeweiligen Situation und vom Kind ab. Es kann gesprochen, reflektiert, bewegt, gespielt oder kreativ gearbeitet werden. Auch eine kurze Ruhepause, Regulationsübungen oder eine ruhige Arbeitsphase sind möglich. Im Vordergrund steht immer die Frage: Was braucht das Kind gerade, damit es wieder gut in den Unterricht zurückkehren kann?

Kinder können allein, zu zweit oder auch in einer kleinen Gruppe kommen. Welche Form sinnvoll ist, hängt von der Situation, den Bedürfnissen der Kinder und der jeweiligen Konstellation ab. Auch Kinder unterschiedlichen Alters können dabei zusammenkommen.

Über einen Aufenthalt entscheiden in der Regel die Lehrperson und das Kind gemeinsam. Kinder können auch selbst merken, dass sie gerade Unterstützung brauchen und sich auf den Weg machen. Je nach Alter und Situation werden sie dabei begleitet. Kindergartenkinder werden so lange begleitet, bis sie sich den Weg innerhalb des Schulhauses selbstständig zutrauen.

Der Kompass ist Teil des Schulalltags. Deshalb werden die Eltern nicht nach jedem Aufenthalt informiert. Wenn ein Kind das Angebot regelmässig nutzt oder sich zeigt, dass eine Begleitung über einen längeren Zeitraum sinnvoll ist, werden die Eltern selbstverständlich einbezogen. Der

Austausch läuft dabei hauptsächlich über die Klassenlehrperson. Bei Bedarf kann auch ein Gespräch zwischen den Eltern und der Schulsozialpädagogin stattfinden, um gemeinsam zu besprechen, was das Kind im Schulalltag unterstützen könnte.

Wenn Sie als Eltern den Eindruck haben, dass Ihr Kind vom Kompass profitieren könnte, dürfen Sie sich jederzeit an die Klassenlehrperson oder an die Schulsozialpädagogin wenden.

Pilotprojekt

Der Kompass läuft in diesem Schuljahr als Pilotprojekt. Während dieser Zeit wird regelmässig geschaut, wie das Angebot genutzt wird und was sich bewährt. Die Rückmeldungen von Kindern, Lehrpersonen und Eltern werden dabei aufgenommen. Nach der Pilotphase wird entschieden, ob und in welcher Form das Angebot weitergeführt wird.

Die Nutzung wird mit einer einfachen Laufkarte dokumentiert. Sie dient der Übersicht über die Nutzung und hilft dabei, Erfahrungen und Entwicklungen während des Pilotprojekts festzuhalten. Die gesammelten Erfahrungen fliessen in die regelmässige Reflexion und die Auswertung des Pilotprojekts ein.

Unser Ziel ist es, Kinder in schwierigen Situationen frühzeitig zu unterstützen und ihnen zu helfen, ihren Schulalltag zunehmend selbstständig zu bewältigen.

Eindrücke vom Kompass

Vielleicht haben Sie von Ihrem Kind schon von Tieren im Kompass gehört… Gerne schicke ich Ihnen ein paar Fotos mit und schildere Ihnen kurz, welche Funktion diese Tiere einnehmen. Sie sind unterstützend für die sozialpädagogische Arbeit und helfen mir dabei mit den Kindern Strategien für den Alltag zu erarbeiten.

Kompass- Zimmer im 2. Stock mit Bewegungsbereich, Entspannungsbereich und verschiedenem Material, das dazu dient, das Nervensystem zu regulieren. Ebenfalls gibt es einige Arbeitsbereiche. Die Kinder wählen, ob sie am Boden sitzend, stehend oder auf dem Stuhl sitzend arbeiten wollen.

Entspannungs-/ Rückzugsecke

Koda- roter Pandabär: das ist ein Gewichtstier, das gerne bei den Kindern ist, wenn sie im Kompass sind- Es hilft ihnen beim zur Ruhe kommen.

Momo- Schildkröte: Hilft den Kindern bei sich zu bleiben und zu spüren, was sie gerade brauchen, damit es ihnen besser geht oder was sie ändern können, damit ein Konflikt gelöst werden kann. Man kann nur bei sich selbst etwas verändern. Wenn jede Person bei sich schaut und für sich eine Möglichkeit findet mit Geschehnissen, Konflikten etc. umzugehen, erreichen wir ein friedvolles, konstruktives Zusammenleben.

Lumi- Zaubervogel nimmt die Vogelperspektive ein und sieht manchmal noch andere Aspekte, stellt Fragen, die dazu führen, dass das Kind die Perspektive wechseln kann und andere Sichtweisen besser verstehen kann.

Ich freue mich auf das kommende Jahr in der Primarschule Reigoldswil, auf die Zusammenarbeit im Kollegium, mit Ihnen und den Kindern und bin gespannt auf neue Erfahrungen und Begegnungen.

Freundliche Grüsse
Danielle Fasel, Sozialpädagogin der Primarschule Reigoldswil.